
Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung

Impressum	3
© Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung	3
Hinweise	4
Zeichenerklärung	4
Hinweise zur Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes	5
Handlungsfelder und Indikatoren in der Übersicht.....	7
Definitionen	9
1 Handlungsfeld Soziales	15
1.1 Sicherung der Existenzgrundlage	15
1.2 Obdachlosigkeit	15
1.3 Toleranz.....	16
2 Handlungsfeld Wirtschaft	16
2.1 Arbeitslosenquote	16
2.2 Finanzielle Nachhaltigkeit	17
2.3 Ökoprofit	17
3 Handlungsfeld Umwelt und Gesundheit.....	18
3.1 Schutz der Erdatmosphäre/CO ₂ -Emissionen.....	18
3.2 Flächennutzung	18
3.3 Abfallaufkommen	19
3.4 Übergewicht und Adipositas bei Schulanfängern.....	19
4 Handlungsfeld Bildung und Kulturelles Leben	20
4.1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule Münster	20
4.2 Attraktivität Münsters	21
4.3 Konzert- und Theaterbesucher der Städtischen Bühnen Münster	22
4.4 Freie Theater	22
5 Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit	23
5.1 Vereinbarkeit von Familie und Beruf	23
5.1.1 Versorgungsquote der Kinder in Tagesstätten und Grundschulen.....	23
5.1.2 Männeranteil an der Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit	23
5.2 Frauenanteil an Führungspositionen	24
5.3 Ratsmitglieder der Stadt Münster	24
6 Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit	25
6.1 Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	25
6.2 Ausländische Studierende	25

7	Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung.....	26
7.1	Bürgerschaftliches Engagement	26
7.2	Politische Mitwirkung	26
7.2.1	Anteil der Anregungen nach § 24 der Gemeindeordnung NW	26
7.2.2	Wahlbeteiligung	27
7.2.3	Wahlbeteiligung nach Geschlecht	27

Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
48127 Münster

Redaktion: Prof. Dr. Thomas Hauff, Thomas Schulze Schwienhorst, Simone Peuling-Heerstraß, Claudia Wiens

Druck: Die Jahres-Statistik ist nur als digitales Medium verfügbar und steht im Internet allen Nutzern kostenlos zur Verfügung.

© **Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung**

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise

Bei den aufgeführten Daten in der Jahres-Statistik handelt es sich zum Teil um eigene Fortschreibungen bzw. Feststellungen. Aus methodischen und sachlichen Gründen sind daher Abweichungen von den amtlichen Zahlen des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen unvermeidlich.

Bestandszahlen beziehen sich auf das Ende, Bewegungszahlen auf den gesamten Zeitraum der Berichtszeit. Abweichungen in den Summen können durch Runden der Zahlen entstehen. Die vollständige Unterteilung einer Summe (Aufgliederung) ist durch „davon“ kenntlich gemacht. Eine teilweise Unterteilung der Summe (Ausgliederung) erfolgt unter der Anmerkung „darunter“. Auf die Bezeichnung „davon“ bzw. „darunter“ ist verzichtet worden, wenn es sich unmissverständlich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Weiteres Zahlenmaterial kann bei der Fachstelle Informationsmanagement und Statistikdienststelle eingesehen oder angefordert werden.

Zeichenerklärung

- . Zahlenwert unbekannt oder aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht
- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert genau Null
- 0 Zahlenwert größer als Null, aber kleiner als die Hälfte des kleinsten gewählten Stellenwertes
- r korrigierte Zahl
- X Nachweis nicht sinnvoll

Hinweise zur Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes

Im Jahr 2003 hat der Rat der Stadt den Bericht über den Stand der nachhaltigen Entwicklung in Münster anhand ausgewählter Kenngrößen als Fortführung der Lokalen Agenda 21 zur Kenntnis genommen¹ und die Zusammenführung mit der Erfolgskontrolle des Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzeptes (ISM) beschlossen. Daher wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung in die Jahres-Statistik integriert und bildet auch in der Jahres-Statistik 2013 wieder das eigenständige Kapitel 17 „Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung“.

Die Integration des Nachhaltigkeitsberichts in die Jahres-Statistik ermöglicht, zusätzliche Themenbereiche und Datenreihen zu erschließen. Damit sind die Indikatoren in einen Gesamtzusammenhang eingebettet. Die Verweise auf die jeweiligen Kapitel in der Jahres-Statistik erleichtern zielgerichtetes Weiterarbeiten in den einzelnen Handlungsfeldern, so dass bei Interesse weitere Indikatoren selbstständig gebildet werden können.

Für die Fortschreibung wurden die im Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 definierten Handlungsfelder und die Qualitätskriterien unverändert übernommen. Folgende Handlungsfelder wurden bearbeitet:

- Soziales
- Wirtschaft
- Umwelt und Gesundheit
- Bildung und kulturelles Leben
- Geschlechtergerechtigkeit
- Internationale Zusammenarbeit
- Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

Ebenso wurde weiterhin eine Beschränkung auf drei Indikatoren pro Handlungsfeld beibehalten, um eine Fokussierung auf Kernthemen und eine kompakte Darstellung zu gewährleisten. Weitergehende Informationen zu den einzelnen Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsberichtes liefern darüber hinaus Fachberichte einzelner Dienststellen der

¹ siehe Lokale Agenda 21 Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 in der Reihe Beiträge zur Stadtforschung Stadtentwicklung Stadtplanung 02/2003 oder im Internet unter www.muenster.de/stadt/stadtplanung

Stadtverwaltung. Diese Berichte erscheinen zum Teil jährlich, zum Teil auch in größeren Zeitabständen oder anlassbezogen. Eine Zusammenstellung weiterführender Fachberichte mit Bezug zum Berichtsjahr 2013 ist am Ende dieser Einführung zu finden.

Eingeflossen in die Fortschreibung sind die umfangreichen Erfahrungen aus der Mitwirkung in Bundes- und Landesprojekten zur indikatorengestützten Erfolgskontrolle nachhaltiger Stadtentwicklung:

- „Städte der Zukunft – Strategien und Maßnahmen nachhaltiger Stadtentwicklung“
- „Indikatoren NRW – Nachhaltigkeit im Bereich Bau und Energie“
- „Gender Mainstreaming im Städtebau“
- „Allianz für die Fläche“ / „Nachhaltiges Kommunales Flächenmanagement“

Der Fortschreibung 2013 wurden die bewährten Qualitätskriterien für Nachhaltigkeitsindikatoren zugrunde gelegt:

- Hohe Aussagekraft
- Erlebbarkeit, Vermittelbarkeit
- Nachvollziehbarkeit, Messbarkeit
- Angemessene Kosten der Datenerhebung
- Vergleichbarkeit zu anderen Kommunen
- Handlungsorientierung

Die Erarbeitung des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002 und die bisherigen Fortschreibungen seit 2003 erfolgten in engem Dialog zwischen der bürgerschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Münster und der Verwaltung. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Münster sind folgende Gruppen:

- Eine-Welt-Forum
- FrauenAktionsBündnis
- Friedensforum Münster
- Projektgruppe Zukunftsfähiges Münster
- Umweltforum Münster

Für das Jahr 2013 erfolgt bei beibehaltener Zielsetzung einer kompakten Darstellung der kommunalen Verhältnisse im Wesentlichen eine Aktualisierung der Daten. Ergänzend wird eine Übersicht weiterführender Fachberichte angeboten.

Die Fortschreibung 2013 kann somit weiterhin in Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 genutzt werden, der für nahezu zwei Drittel der Indikatoren erläuternde textliche Ausführungen (z.B. zur Bedeutung des Indikators) enthält. Für alle Indikatoren der Fortschreibung 2013 werden jedoch auch in diesem Kapitel die entsprechenden Definitionen und Erläuterungen aufgeführt, so dass die Fortschreibung eigenständig verwendet werden kann. Als Ergebnis der Fortschreibung ist festzuhalten, dass alle Indikatoren des Nachhaltigkeitsberichts 2012 weitergeführt werden.

Handlungsfelder und Indikatoren in der Übersicht

Handlungsfeld	Indikatoren		
Soziales	Empfänger und Empfängerinnen von sozialen Leistungen zur Existenzsicherung je 1 000 Einwohner/innen	Anzahl rechtsextremer Handlungen und Übergriffe	Obdachlose je 1 000 Einwohner/innen
Wirtschaft	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt	Kommunale Schulden je Einwohner/in	Ökoprofit - Teilnehmende Betriebe und Investitionen
Umwelt	CO ₂ -Emissionen in t je Einwohner/in	Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche	Abfallaufkommen je Einwohner/in
Gesundheit	Übergewicht und Adipositas bei Schulanfängern in Münster		
Bildung und kulturelles Leben	Anteil der Volkshochschulteilnehmer an der Bevölkerung	Entwicklung der Besucherzahlen im Westfälischen LWL-Museum für Kunst und Kultur und im Allwetterzoo	Finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für darstellende Kunst (Freie Theater) je 10 000 Einwohner/innen
Geschlechtergerechtigkeit	Versorgung von Kindern mit Tagesbetreuungsplätzen (Versorgungsquote)	Anteil der Männer in Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit bei der Stadtverwaltung; Anteil der Frauen in Führungspositionen bei der Stadtverwaltung	Anteil der Frauen im Rat der Stadt Münster
Internationale Zusammenarbeit/Menschenrechte	Höhe der Zuwendungen für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	Anteil der ausländischen Studierenden an den Hochschulen	Schulpartnerschaften ¹⁾
Bürgerbeteiligung/Partizipation	Anregungen nach § 24 Gemeindeordnung NW je 1 000 Einwohner/in	Wahlbeteiligung an Europa-, Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen	Bürgerschaftliches Engagement ¹⁾

¹⁾ Kein Indikator mit Datenreihe verfügbar.

Dennoch konnten auch im Rahmen dieser Fortschreibung nicht alle Fragen geklärt werden. So bleibt es weiterhin Ziel, einen tragfähigen Indikator für bürgerschaftliches Engagement zu Gunsten von Nachhaltigkeit zu erarbeiten, für den entsprechende Daten verfügbar sind. Ebenso fehlen aktuelle Daten für Schulpartnerschaften in Münster. Die Benennung dieser

Indikatoren stellt einen Merkposten für die weiteren Fortschreibungen dar. Trotz intensiver Recherchen konnte auch das Ziel einer geschlechterdifferenzierten Berichterstattung bei dieser Fortschreibung noch nicht in allen Fällen erreicht werden, da teilweise entsprechende Datengrundlagen fehlen, die häufig auch von dritter Seite zugeliefert werden müssen.

So wird das Thema „Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung“ auch in den nächsten Jahren weiterhin Gegenstand einer schrittweisen Weiterentwicklung sein.

Ergänzend zu den Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung liegen weiterführende Fachberichte vor, die vertiefende Ausführungen zu den einzelnen Handlungsfeldern enthalten. Da die Berichte im Internetangebot der Stadt Münster verfügbar sind, wird in den Fußnoten zusätzlich der entsprechende Internet-Link aufgeführt. Zu den Handlungsfeldern ist auf folgende Berichte zu verweisen:

Wirtschaft: Jahresrückblick 2013 der Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Wirtschaftsförderung Münster GmbH Münster 2014)²

Umwelt und Gesundheit: Gesundheitsrahmenbericht (Stadt Münster – Gesundheitsamt 2011)³; Flächenbericht 2014 (Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung 2014)⁴

Bildung und kulturelles Leben: Schulstatistik 2013/2014 (Stadt Münster – Amt für Schule und Weiterbildung 2013)⁵; Rahmenkonzept Schulentwicklungsplanung (Stadt Münster – Amt für Schule und Weiterbildung 2010)⁶; Zweiter Bericht zur Schulentwicklungsplanung (Stadt Münster - Amt für Schule und Weiterbildung 2012)⁷; Kulturreport 2013 (Stadt Münster – Kulturamt 2014)⁸

² http://www.wfm-muenster.de/media/wfmgeschftsbericht_2013.pdf

³ https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?__kvonr=2004032951&voselect=7899

⁴ https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?__kvonr=2004037821&voselect=9675

⁵ http://www.muenster.de/stadt/schulamt/pdf/schulstatistik_2013_2014.pdf

⁶ http://www.muenster.de/stadt/schulamt/pdf/schulentwicklungsplan_rahmenkonzept.pdf

⁷

http://www.muenster.de/stadt/schulamt/pdf/2_bericht_zur_schulentwicklungsplanung_in_muenster.pdf

⁸ <http://www.muenster.de/stadt/kulturamt/pdf/kulturreport-2013.pdf>

Geschlechtergerechtigkeit: Bericht zum Frauenförderplan 2010 – 2012 (inkl. 2013)/Programm für Chancengleichheit (Stadt Münster – Personal- und Organisationsamt/Frauenbüro Münster 2014)⁹

Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung: Online-Rubrik zur Bürgerbeteiligung¹⁰; Bürgerhaushalt Münster¹¹; Bürgerumfrage 2013: Ergebnisse zum „Bürgerhaushalt“ (Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung 2013)¹², Wahlberichterstattung (Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung/Wahlamt)¹³.

Definitionen

Abfall

Abgelagerte Abfallmenge: Die abgelagerte Abfallmenge auf der Zentralmülldeponie umfasst den Hausmüll, den Sperrmüll, den Gewerbeabfall, Rückstände aus der Abwasserreinigung und aus der Stadtreinigung sowie Baurestabfälle.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote wird ermittelt aus den Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt bezogen auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die Daten für Münster werden zudem noch hinsichtlich verschiedener Personengruppen betrachtet.

Attraktivität Münsters

Um Aussagen über die Attraktivität von Münster zu erhalten, werden exemplarisch die Besucher/Besucherinnenzahlen des Allwetterzoos und des LWL-Museum für Kunst und Kultur herangezogen. Mit seinen Projekten zur Artenvielfalt (Biodiversität) und zur Umweltbildung ist der Allwetterzoo weit mehr als eine reine Freizeiteinrichtung. Das LWL-Museum für Kunst und Kultur präsentiert sowohl Kunst und Kultur mit Bezug zu Westfalen als auch internationale Strömungen der modernen zeitgenössischen Kunst. Mit der viel beachteten Skulpturenschau im Sommer 1997, der Präsentation farbenprächtiger Aquarelle August Mackes oder der Europaratsausstellung zum Westfälischen Frieden hat das LWL-Museum auch Besucherkreise weit über Westfalen hinaus angesprochen.

⁹ http://www.muenster.de/stadt/pdf/programm_fuer_chancengleichheit_14_16.pdf

¹⁰ <http://www.muenster.de/stadt/buergerbeteiligung/>

¹¹ <http://buergerhaushalt.stadt-muenster.de/>

¹² https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?_kvonr=2004036314&voselect=8874

¹³ <http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/strategie-wahlberichte.html>; <http://www.stadt-muenster.de/wahlen/>

Ausländische Studierende an den Hochschulen

Der Anteil der ausländischen Studierenden wird ermittelt, indem die Anzahl der ausländischen Studierenden in Bezug zu den Studierenden insgesamt gesetzt wird. Es werden jeweils die Studierendenzahlen der Wintersemester zugrunde gelegt. In den Zahlen sind auch so genannte „Bildungsinländer“ enthalten. Dies sind Studierende, die in Deutschland aufgewachsen und ihr Abitur gemacht haben, jedoch keinen deutschen Pass besitzen.

Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

Um den Bürgerinnen und Bürgern eine direktere Möglichkeit der politischen Mitwirkung zu geben, sieht die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen in § 24 vor, dass sich jeder mit Anregungen und Beschwerden an den Rat oder die Bezirksvertretungen wenden kann. Es besteht zwar kein Anspruch darauf, dass entsprechend den Anregungen und Beschwerden entschieden wird, aber die politischen Gremien sind verpflichtet, sich mit den jeweiligen Eingaben zu befassen.

Damit kann sich die Bürgerschaft unmittelbar mit ihren Belangen an die politische Führung der Stadt wenden und das politische Handeln mitgestalten.

Berücksichtigt werden alle Anregungen, die in den jeweiligen Jahren gemäß den Anforderungen des § 24 GO NW gestellt wurden.

Finanzielle Nachhaltigkeit

Die kommunalen Schulden je Einwohner/Einwohnerin werden ermittelt aus dem Schuldenstand am Ende des Jahres bezogen auf die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des gleichen Jahres.

Der sogenannte Schuldenlastindikator ergibt sich aus der Summe der Zins- und Tilgungsleistungen pro Jahr im Verhältnis zu den Bruttosteuerereinnahmen. Dabei wird berücksichtigt, dass Schulden nicht zwingend negativ sein müssen, wenn z.B. die mit den Krediten erwirtschafteten Gewinne die Tilgungsleistungen übersteigen.

Flächennutzung

Zum Nachvollzug der Flächeninanspruchnahme dient die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsflächen. Erhebungsgrundlage bildet das Liegenschaftskataster und das ihm zugrunde liegende Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus folgenden Nutzungsarten zusammen: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauand, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und den Friedhofsflächen. Aufgrund einer 1995 geänderten Zuordnung einiger Flächen zu den Nutzungsarten ist die Vergleichbarkeit der Werte im Zeitverlauf eingeschränkt.

Die Umwidmung von Freiflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen ist ein ökologischer Schlüsselindikator für den Verlust an Boden und Freiraum. Nach Schätzungen ist die Siedlungs- und Verkehrsfläche ungefähr zur Hälfte versiegelt.

Gleichstellung am Arbeitsplatz

Anzahl der Männer in Elternzeit x 100 / Anzahl der Personen im Erziehungsurlaub;

Anzahl der Männer im Sonderurlaub x 100 / Anzahl der Personen im Sonderurlaub;

Anzahl der Männer in Teilzeit x 100 / Anzahl der Personen in Teilzeit.

Die Zahlen beziehen sich auf die Angestellten der Stadt Münster. Die Daten wurden im Jahr 2000 zum Stichtag 31.08.2000 ermittelt. Seit dem Jahr 2001 wird als Stichtag der 31.12. des jeweiligen Jahres zugrunde gelegt.

Grundsätzlich ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen in ganz Münster von Interesse zur Bewertung einer nachhaltigen Entwicklung von Münster, denn Nachhaltigkeit ist nicht nur Sache der Verwaltungsorgane. Allerdings sind die erforderlichen Daten weder zu ermitteln noch hat die Stadt Einfluss auf die Personalentscheidungen münsterscher Unternehmen. Daher wird der Anteil von Frauen im höheren Dienst bei der Stadt Münster als Leitindikator dargestellt. Allerdings muss bei diesem Indikator einschränkend bedacht werden, dass es natürlich auch Führungspositionen unterhalb des höheren Dienstes gibt. Da allerdings die Teilhabe von Frauen an maßgeblichen Entscheidungen betrachtet werden soll, erscheint es sinnvoll, nur die höheren Besoldungsgruppen als Indikator für entsprechende Entscheidungskompetenzen zu berücksichtigen.

Der Frauenanteil im höheren Dienst wurde im Jahr 2000 zum Stichtag 31.08.2000 ermittelt. Seit dem Jahr 2001 wird als Stichtag der 31.12. des jeweiligen Jahres zugrunde gelegt. Die Berechnungsformel lautet:

Anzahl der Frauen im höheren Dienst x 100 / Anzahl der Stellen im höheren Dienst.

Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Die Stadt Münster stellt seit 1995 in einer Haushaltsstelle „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ Finanzmittel für die Arbeit der Vereine, Institutionen, Verbände und Initiativen zur Verfügung. In diese Summe fließen neben eigenen städtischen Mitteln auch die entsprechenden Zuwendungen des Landes ein.

Ökoprofit

Ökoprofit steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“. Grundgedanke ist die Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn, indem durch verbesserten betrieblichen Umweltschutz Kostensenkungen realisiert werden.

Die Tabelle verzeichnet die Zahl der teilnehmenden Betriebe nach Projektjahrgängen. Den jeweils im Projektjahr getätigten spezifischen Umweltschutzinvestitionen werden die erreichten Einsparungen in Euro gegenübergestellt. Bezüglich der erzielten Einsparungen werden diejenigen Einsparungen, die ohne investive Maßnahmen erreicht werden konnten, separat ausgewiesen. Die getätigten Investitionen werden zusätzlich nach Amortisationszeitraum klassifiziert.

Ratsmitglieder nach Geschlecht

Die Anzahl der weiblichen und männlichen Ratsmitglieder wird jeweils in Bezug zur Gesamtzahl der Ratsmitglieder gesetzt. Dargestellt wird das jeweilige Wahlergebnis,

Veränderungen während der Ratsperiode sind nicht berücksichtigt. Der Indikator spiegelt damit die Repräsentation der Geschlechter im Rat der Stadt Münster wider.

Sicherung der Existenzgrundlage

Die Gesamtzahl umfasst alle Personen, die am Jahresende eine der folgenden Leistungen erhalten:

- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem 3. Kapitel SGB XII,
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung außerhalb von Einrichtungen nach dem 4. Kapitel SGB XII,
- Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach dem SGB II oder
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Alle genannten Leistungen haben die Aufgabe, die Existenzgrundlage jener Menschen grundständig oder ergänzend zu sichern, die ihren Lebensunterhalt aus unterschiedlichen Gründen ohne Unterstützung nicht oder nur teilweise finanzieren können. Die Gesamtzahl der Berechtigten wird in Bezug zur wohnberechtigten Bevölkerung gesetzt (Leistungsberechtigte je 1 000 Einwohner/Einwohnerinnen).

Schutz der Erdatmosphäre

Schlüsselindikator für die Klimainventur ist die Bilanzierung des Kohlendioxidausstoßes. Kohlendioxid entsteht bei der Verbrennung fossiler Energieträger und wird an die Umwelt abgegeben (Emission). Der Klimainventur liegt die vom Beirat vorgegebene globale Klimaschutzbilanz nach dem Verursacherprinzip zugrunde. Damit werden Emissionsquellen berücksichtigt, die innerhalb und außerhalb von Münster entstehen und ursächlich Münster zugeordnet werden (z.B. auch durch Münster verursachter Regionalverkehr oder Stromverbrauch).

Städtische Bühnen/Freie Theater

Der Betrieb der städtischen Bühnen gliedert sich in den Theaterbereich und den Konzertbereich. Es werden die Anzahl der Vorstellungen beider Bereiche in die Bewertung aufgenommen. Die Vorstellungszahlen des Stadttheaters werden in Bezug zur Einwohnerzahl (je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen) gesetzt.

Ergänzend wird die finanzielle Unterstützung der Stadt Münster im Bereich der freien Theater aufgeführt.

Toleranz

Unter rechtsextremistischen Straftaten werden Körperverletzungsdelikte, Volksverhetzung, Beleidigungen und Bedrohungen und Sachbeschädigungen zusammengefasst. Da es sich um relativ niedrige Zahlen handelt, macht eine Bezugnahme zur Einwohnerzahl wenig Sinn.

Übergewicht und Adipositas

Bei Adipositas ist der Körperfettanteil im Körper pathologisch erhöht (Fettleibigkeit, Fettsucht). Die Definition von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen erfolgt über

altersentsprechende Percentilwerte des Body-Mass-Index (BMI) nach Kromeyer-Hauschild 2001.

Berücksichtigt sind alle in Münster wohnenden schulpflichtigen Kinder zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung. Kinder, die einmal vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, werden für diese Auswertung nur bei der ersten Schuleingangsuntersuchung berücksichtigt. Kinder, die einmal auf Elternantrag vorzeitig untersucht wurden, dann aber nicht vorzeitig eingeschult wurden, werden für diese Auswertung nur bei der zweiten Schuleingangsuntersuchung berücksichtigt. Auf diese Weise erscheint jedes Kind nur in einem Jahr in der Statistik. Kinder, bei denen im Rahmen der Untersuchung Körpergewicht und/oder Körpergröße nicht ermittelt wurden (Einzelfälle), bleiben bei der Auswertung unberücksichtigt. Bei allen Kindern wird in im Regelfall in leichter Bekleidung das Körpergewicht sowie die Körperhöhe bestimmt. Das Körpergewicht wird im Regelfall auf 500g gerundet. Die Körperhöhe wird in ganze cm gerundet. Aus Körpergröße und Körpergewicht errechnet sich nach folgender Formel der Body-Mass-Index (BMI): $BMI = \text{Körpergewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2$ Ausgehend vom Geburtsdatum und dem Untersuchungsdatum wird das aktuelle Alter des Kindes in Monaten errechnet. Die Kinder werden zu Altersklassen von 6 Monaten zusammengefasst. Dabei bilden die Normwerte nach Kromeyer-Hauschild die jeweilige Klassenmitte. Der BMI wird mit den Norm-Perzentilwerten für diese Altersklassen verglichen. Ein BMI oberhalb der 90. Percentile gilt als Übergewicht. Ein BMI oberhalb der 97. Percentile gilt als Adipositas. Dabei schließt die Gruppe der Übergewichtigen definitionsgemäß die Gruppe der Adipösen mit ein. Die Gruppe der [Übergewichtigen aber nicht Adipösen] ergibt sich also aus der Differenz von Übergewichtigen und Adipösen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Versorgungsquote für Kinder

Gemessen wird die Versorgung mit Tagesbetreuungsplätzen für Kinder zum Stichtag 01.08. jeden Jahres (Beginn des Kindergartenjahres). Der Indikator subsumiert je nach Altersgruppe verschiedene Angebote der Tagesbetreuung für Kinder.

- Anzahl der Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege x 100 / Anzahl der Kinder unter 3 Jahren;
- Anzahl der Plätze für Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in Tagesstätten und Übermittagbetreuung x 100 / Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren;
- Anzahl der Plätze für Kinder von 6 bis unter 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen x 100 / Anzahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren;
- Anzahl der Plätze für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Betreuungsangeboten im Anschluss an den Unterricht x 100 / Anzahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ergibt sich aus dem Verhältnis der bei einer Wahl abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) und der Gesamtzahl der Wahlberechtigten.

Wahlbeteiligung nach Geschlecht; Repräsentative Wahlstatistik

Die Wahlbeteiligung nach Geschlecht ist Ergebnis der repräsentativen Wahlstatistik. Mit der repräsentativen Wahlstatistik werden die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter in ausgewählten Stimmbezirken (Kommunal- und Landtagswahlen) bzw. Wahlbezirken (Bundestags- und Europawahlen) untersucht. Durch die Repräsentativstatistik werden Aussagen über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten unter strikter Wahrung des Wahlheimnisses möglich. Da die repräsentative Wahlstatistik nur ausgewählte Bezirke umfasst, ist die Wahlbeteiligung insgesamt der repräsentativen Wahlstatistik (Tabelle 7.2.3) nicht identisch mit der Wahlbeteiligung in der Stadt Münster insgesamt (Tabelle 7.2.2).

Weiterbildung

Da (noch) keine gesammelten Daten aller münsterschen Weiterbildungseinrichtungen vorliegen, wurde sich zunächst auf die Volkshochschule als relativ große Einrichtung für allgemeine Weiterbildung beschränkt. Die Teilnehmer-/Teilnehmerinnenzahlen aller münsterschen Weiterbildungseinrichtungen können erst erhoben werden, wenn es ein Indikatorensystem für Münster gibt.

1 Handlungsfeld Soziales

1.1 Sicherung der Existenzgrundlage

Am 31.12.	Sicherung der Existenzgrundlage		
	Empfänger und Empfängerinnen von sozialen Leistungen zur Existenzsicherung ¹ (Grundsicherung SGB II, Grundsicherung im Alter/Erwerbsminderung, Hilfe zum Lebensunterhalt, Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz)		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
je 1 000 Einwohner/Einwohnerinnen der Wohnberechtigten Bevölkerung			
2009	83,9	.	.
2010	83,0	87,6	78,9
2011	78,8*	81,9	76,0
2012	83,6	86,6	80,8
2013	85,1	88,6	82,0

Quelle: Stadt Münster - Sozialamt, Bundesagentur für Arbeit

¹ außerhalb von Einrichtungen

* Wert nicht mit Vorjahren vergleichbar, da mit der Einführung der Zweitwohnungssteuer im Jahr 2011 das Verfahren zur Ermittlung der Bevölkerungszahl geändert wurde

Hinweis: Im Kapitel "Soziales" finden Sie weitere Datenreihen.

1.2 Obdachlosigkeit

Am 31.12.	Obdachlose Personen in Münster	
	je 1 000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz	
2010		2,2
2011		2,0
2012		2,1
2013		2,3

Quelle: Stadt Münster - Sozialamt

Hinweis: Im Kapitel "Soziales" finden Sie weitere Datenreihen.

1.3 Toleranz

Im Jahr	Toleranz in Münster			
	Rechtsextreme Handlungen und Übergriffe**			
	Körperverletzung	Verstöße gegen § 86a StGB (verbotene Zeichen und Grußformeln)	Volksverhetzung	Sonstige Straftaten
	Anzahl			
1999	-	14	12	9
2000	11	53	13	20
2001	2	53	40	22
2002	.	.	.	.
2003	7	29	4	-
2004	1	23	11	-
2005	2	22	5	-
2006	6	55	10	6
2007	2	41	11	4
2008	8	40	15	2
2009	6	37	12	5
2010	3	38	10	2
2011	5	33	8	34
2012	9	37	23	9
2013	11	54	19	1

Quelle: Polizeipräsidium Münster

**) Änderung der Erhebungsrichtlinien der Kriminalstatistik. Für 2002 liegen keine Daten vor.

Hinweis: Im Kapitel "Öffentliche Sicherheit und Ordnung" finden Sie weitere Datenreihen.

2 Handlungsfeld Wirtschaft

2.1 Arbeitslosenquote

Im Jahres-durchschnitt	Arbeitslosenquote in Münster						
	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen						
	Ins-gesamt	Männer	Frauen	im Alter von			Ausländer/ Ausländerin
				unter 25 Jahren	50 bis 64 Jahren	55 bis 64 Jahren	
	in %						
2009	6,5	7,3	5,7	5,5	7,0	6,8	15,8
2010	6,0	6,0	5,3	5,0	6,7	6,5	14,3
2011	5,9	6,6	5,3	4,6	6,9	6,9	14,5
2012	6,1	6,7	5,5	4,8	6,9	6,9	14,7
2013	6,0	6,6	5,3	4,5	6,9	6,9	14,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Im Kapitel "Erwerbstätigkeit" finden Sie weitere Datenreihen.

2.2 Finanzielle Nachhaltigkeit

Am 31.12.	Finanzielle Nachhaltigkeit in Münster	
	Schulden je Einwohner/Einwohnerin mit Hauptwohnsitz	Schuldenlastindikator
	in €	in %
1995	1 125,05	9,1
1996	1 183,85	9,5
1997	1 319,10	9,4
1998	1 436,09	8,8
1999	1 517,45	9,9
2000	1 647,27	10,5
2001	1 847,65	12,3
2002	2 086,56	13,8
2003	2 250,25	13,8
2004	2 434,29	12,5
2005	2 560,50	13,4
2006	2 568,60	10,5
2007	2 646,08	13,8
2008	2 646,02	.
2009	2 676,55	.
2010	.	.
2011	.	.
2012	.	.
2013	.	.

Quelle: Stadt Münster - Amt für Finanzen und Beteiligungen
Hinweis: Im Kapitel "Finanzen" finden Sie weitere Datenreihen.

2.3 Ökoprofit

Jahr	Ökoprofit in Münster						
	Teilneh- mende Betriebe	Ein- sparungen insgesamt	darunter Einspa- rungen ohne Investitionen	Investitionen zum Projekt- abschluss	davon Amortisierung nach Zeiträumen		
					kleiner als ein Jahr	1 bis 3 Jahre	größer als 3 Jahre
	Anzahl	in €					
2001	14	489 459	244 730	301 918	87 556	21 134	193 228
2002/2003	10	250 382	41 420	632 143	7 944	26 499	597 700
2004	16	126 533	58 372	153 547	25 849	13 048	114 650
2005/2006	13	304 317	21 608	851 064	27 540	225 954	597 570
2007/2008	12	435 125	125 098	271 718	50 510	200 208	21 000
2009/2010	11	1 083 881	128 805	9 728 140	26 670	758 460	8 943 010
2010	.	.	.	.	.	.	.
2011	.	.	.	.	.	.	.
2012	12	578 817	204 514	2 178 448	10 704	348 994	1 818 750
2013	10	217 369	39 046	895 889	18 313	24 410	853 166

Quelle: Stadt Münster - Amt für Grünflächen und Umweltschutz
Hinweis: Im Kapitel "Umwelt" finden Sie weitere Datenreihen.

3 Handlungsfeld Umwelt und Gesundheit

3.1 Schutz der Erdatmosphäre/CO₂-Emissionen

Im Jahr	Schutz der Erdatmosphäre in Münster				
	Emissionen				
	Insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 1990	Spezifische CO ₂ -Emissionen je Einwohner
		energiebedingt	verkehrsbedingt		
	kt CO ₂			in %	in t
1990	2 517	1 938	579	-	9,1
2006	2 261	1 718	543	-10,1	8,1
2009	2 102	1 569	533	-16,5	7,4
2010	2 116	1 588	528	-15,9	7,4
2011	2 061	1 531	530	-18,1	7,0
2012	2 062	1 532	530	-18,1	7,0
2013	1 999	1 502	497	-20,5	6,7

Quelle: Stadt Münster - Amt für Grünflächen und Umweltschutz

Hinweis: Im Kapitel "Umwelt" finden Sie weitere Datenreihen.

3.2 Flächennutzung

Am 31.12.	Flächennutzung in Münster					
	Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt	davon				
		Gebäude- und Freiflächen	Betriebsflächen ohne Abbauland	Erholungsflächen	Verkehrsflächen	Friedhofsflächen
	in %					
1994	28,1	17,6	0,3	2,0	8,1	0,1
1995	28,4	17,9	0,3	2,0	8,1	0,1
1996	28,6	18,0	0,3	2,0	8,1	0,1
1997	29,0	18,3	0,3	2,1	8,2	0,1
1998	29,6	18,6	0,3	2,4	8,2	0,1
1999	29,7	18,6	0,3	2,5	8,2	0,1
2000	29,8	18,6	0,3	2,6	8,2	0,1
2001	29,9	18,7	0,3	2,6	8,3	0,1
2002	30,1	18,8	0,3	2,7	8,3	0,1
2003	30,5	18,9	0,3	2,8	8,3	0,1
2004	30,7	18,9	0,3	3,0	8,3	0,1
2005	30,9	19,0	0,3	3,1	8,4	0,1
2006	31,1	19,1	0,3	3,1	8,5	0,1
2007	31,3	19,2	0,4	3,1	8,5	0,1
2008	31,9	19,3	0,4	3,5	8,6	0,1
2009	32,3	19,3	0,4	3,8	8,6	0,1
2010	32,5	19,5	0,4	3,9	8,6	0,1
2011	33,0	19,7	0,3	4,2	8,7	0,1
2012	33,3	19,7	0,4	4,3	8,8	0,2
2013	33,5	19,2	0,9	4,4	8,8	0,2

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Hinweis: Im Kapitel "Allgemeines über Münster" finden Sie weitere Datenreihen.

3.3 Abfallaufkommen

Im Jahr	Abfallaufkommen in Münster		
	Insgesamt	davon	
		abgelagerte Menge	wieder verwertete Wertstoffmenge
	in kg je Einwohner mit Hauptwohnsitz		
1990	994,7	879,7	115,0
1997	642,8	364,6	278,2
1998	633,8	335,0	298,8
1999	668,4	343,4	325,0
2000	673,4	330,6	342,8
2001	653,0	321,4	331,6
2002	647,8	308,5	339,3
2003	579,1	189,6	389,5
2004	567,0	139,1	427,9
2005	551,0	110,1	440,9
2006	551,0	100,9	450,0
2007	548,9	93,7	455,3
2008	542,0	100,3	441,7
2009	540,5	109,0	431,6
2010	537,1	116,0	421,2
2011	515,8	102,5	413,4
2012	497,5	101,5	396,0
2013	493,2	100,4	392,8

Quelle: Abfallwirtschaftsbetriebe Münster

Hinweis: Im Kapitel "Umwelt" finden Sie weitere Datenreihen.

3.4 Übergewicht und Adipositas bei Schulanfängern

Schul- eingangs- unter- suchung	Übergewicht und Adipositas bei Schulanfängern in Münster					
	bei Jungen			bei Mädchen		
	Kein Übergewicht	Übergewicht	Adipositas	Kein Übergewicht	Übergewicht	Adipositas
	Anteil an den untersuchten Schulanfängern in %					
1999	93,3	3,9	2,8	92,9	4,9	2,2
2000	93,1	4,1	2,8	93,6	4,0	2,3
2001	92,4	4,7	2,9	92,3	4,9	2,8
2002	93,4	3,9	2,7	93,3	4,6	2,1
2003	92,4	4,9	2,7	92,7	5,0	2,3
2004	91,6	4,7	3,7	90,7	6,2	3,1
2005	90,4	5,3	4,4	91,0	5,4	3,6
2006	91,2	5,5	3,3	90,6	6,1	3,3
2007	92,0	5,0	3,0	90,7	5,8	3,5
2008	89,4	7,1	3,5	89,0	7,8	3,2
2009	87,8	7,1	5,1	89,3	7,0	3,7
2010	89,1	6,4	4,5	89,7	7,2	3,2
2011	89,6	6,0	4,4	90,8	6,0	3,2
2012	90,1	6,5	3,4	91,2	5,6	3,2
2013	91,3	6,2	2,5	91,9	4,8	3,2

Quelle: Stadt Münster - Gesundheitsamt

Hinweis: Im Kapitel "Gesundheit" finden Sie weitere Datenreihen.

4 Handlungsfeld Bildung und Kulturelles Leben

4.1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kursen und Veranstaltungen der Volkshochschule Münster

Im Jahr	Volkshochschule Münster		
	Teilnehmer/Teilnehmerinnen		
	Insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
in % an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am Jahresende			
1995	10,4	.	.
1996	9,3	.	.
1997	9,8	.	.
1998	9,6	.	.
1999	10,3	.	.
2000	10,9	.	.
2001	10,5	.	.
2002	9,8	.	.
2003	10,5	.	.
2004	10,3	5,9	14,1
2005	10,5	5,9	14,6
2006	9,9	5,8	13,6
2007	9,0	5,7	12,0
2008	9,1	5,8	12,0
2009	8,3	5,1	11,1
2010	8,3	5,0	11,2
2011	7,9	5,2	10,3
2012	7,0	4,4	9,4
2013	9,2	5,8	12,4

Quelle: Stadt Münster - Amt für Schule und Weiterbildung

Hinweis: Im Kapitel "Bildung und Kultur" finden Sie weitere Datenreihen.

4.2 Attraktivität Münsters

Im Jahr	Attraktivität Münsters	
	Besucher/Besucherinnen	
	LWL-Museum für Kunst und Kultur*	Allwetterzoo
	1995 = 100	
1995	100,0	100,0
1996	173,7	99,0
1997	832,4	97,6
1998	402,8	105,5
1999	165,9	93,5
2000	112,5	92,5
2001	129,1	82,2
2002	159,2	94,3
2003	124,1	102,2
2004	109,8	100,7
2005	109,8	109,9
2006	103,0	116,0
2007	1 075,9	114,6
2008	250,1	106,9
2009	81,1	111,6
2010	84,7	98,0
2011	107,0	105,3
2012	87,3	105,5
2013	.	109,8

Quelle: LWL-Museum für Kunst und Kultur (bis Anfang 2013 LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte) und Allwetterzoo Münster

* 1997: ca. 400 000 Besucher/Besucherinnen der Skulpturenausstellung "Skulptur, Projekte in Münster 1997"

1998: 140 232 Besucher/Besucherinnen der Ausstellung "1685 - Krieg und Frieden in Europa" in Münster

2007: ca. 575 000 Besucher/Besucherinnen der Ausstellung "skulptur projekte münster 07"

Hinweis: Im Kapitel "Bildung und Kultur" finden Sie weitere Datenreihen.

4.3 Konzert- und Theaterbesucher der Städtischen Bühnen Münster

Spielzeit	Städtische Bühnen Münster			
	Theater-Besucher		Konzert-Besucher	
	je Vorstellung	je 10 000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz zur Spielsaisonmitte	je Konzert	je 10 000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz zur Spielsaisonmitte
1995/1996	436,1	7 634,2	499,5	1 526,5
1996/1997	368,3	7 192,5	482,7	1 670,9
1997/1998	392,9	7 187,0	451,1	1 344,1
1998/1999	393,1	6 763,2	467,7	1 485,3
1999/2000	382,3	7 077,5	394,4	1 326,4
2000/2001	338,6	6 489,3	455,8	1 407,1
2001/2002	322,8	6 281,3	398,0	1 281,0
2002/2003	314,4	6 453,5	467,0	1 545,3
2003/2004	315,2	5 706,0	482,5	1 413,8
2004/2005	299,6	5 304,0	524,2	1 533,6
2005/2006	336,4	5 899,9	500,4	1 256,2
2006/2007	315,1	5 246,5	454,3	1 419,2
2007/2008	311,7	5 127,9	425,5	1 278,2
2008/2009	306,0	5 317,6	379,5	1 704,5
2009/2010	283,6	5 279,1	422,2	1 425,0
2010/2011	292,7	5 712,6	429,8	1 321,1
2011/2012	324,5	4 950,0	401,3	1 402,9
2012/2013	256,6	5 060,1	415,4	1 218,5

Quelle: Stadt Münster - bis Spielzeit 2011/2012 Städtische Bühnen Münster, ab 2012/2013 Theater Münster

Hinweis: Kapitel "Bildung und Kultur" bietet weitere Datenreihen.

4.4 Freie Theater

Im Jahr	Freie Theater in Münster	
	Finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für Darstellende Kunst	
	je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz in Euro	
2001		36 159
2002		34 411
2003		34 205
2004		35 061
2005		34 565
2006		34 885
2007		39 219
2008		32 549
2009		35 486
2010		41 131
2011		33 663
2012		34 520
2013		29 678

Quelle: Stadt Münster - Kulturamt

Hinweis: Im Kapitel "Bildung und Kultur" finden Sie weitere Datenreihen.

5 Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit

5.1 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

5.1.1 Versorgungsquote der Kinder in Tagesstätten und Grundschulen

Jahr	Versorgungsquote der Kinder in Münster				
	in Kindertagesstätten und Tagespflege			in Kinder-tagesstätten	im offenen Ganzttag im Primarbereich
	unter 3 Jahre	3 bis < 6 Jahre		6 bis < 10 Jahre	6 bis < 10 Jahre
		Insgesamt	darunter ganztags		
in %					
2000	8,7	101,9	31,1	4,7	.
2001	9,7	100,5	32,1	4,9	.
2002	11,1*	100,2	33,1	4,9	.
2003	9,7	101,9	33,4	4,9	.
2004	10,5	103,0	33,3	4,9	.
2005	11,4	103,8	33,6	4,9	.
2006	13,7	105,4	30,2	4,1	18,6
2007	15,7	108,3	30,1	3,9	20,9
2008	21,4	102,5	41,8	.	23,4
2009	25,0	104,2	43,7	.	25,8
2010	29,8	101,5	46,1	.	28,9
2011	31,3	100,4	48,2	.	33,0
2012	34,1	100,2	50,1	.	36,6
2013	42,9	101,4	54,0	-	40,5

*) Für das Jahr 2002 wurden die Kinder in den ersten 4 Lebensmonaten bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Quelle: Stadt Münster - Amt für Kinder Jugendliche und Familien

Hinweis: Im Kapitel "Soziales" finden Sie weitere Datenreihen.

5.1.2 Männeranteil an der Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit

Am 31.12.	Personal der Stadtverwaltung Münster		
	Elternzeit	Sonderurlaub	Teilzeit
	Männeranteil in %		
2000	-	1,5	13,5
2001	0,6	6,0	10,2
2002	1,3	4,7	13,0
2003	2,5	4,1	12,5
2004	3,6	7,6	12,5
2005	3,7	5,5	14,1
2006	5,5	4,3	15,1
2007	2,3	8,6	15,0
2008	.	.	.
2009	3,8	2,5	16,1
2010	.	.	.
2011	15,1	4,3	19,5
2012	.	.	.
2013	.	.	.

Quelle: Stadt Münster - Personal- und Organisationsamt

Hinweis: Im Kapitel "Erwerbstätigkeit" finden Sie weitere Datenreihen.

5.2 Frauenanteil an Führungspositionen

Am 31.12.	Frauen in Führungspositionen* bei der Stadtverwaltung Münster			
	B2/A16//G15Ü	A15/Ia/G15	A14/Ib/G15V	A13/IIb/G13
	Frauenanteil in %			
2000	11,1	14,6	33,3	44,8
2001	21,1	14,0	34,5	41,5
2002	20,0	15,6	39,6	41,4
2003	18,2	16,3	42,7	45,0
2004	13,6	19,6	40,9	48,3
2005	14,3	19,2	38,3	44,1
2006	14,3	23,7	40,4	42,9
2007	17,6	20,4	42,0	44,4
2008	.	.	.	.
2009	16,7	28,1	24,4	45,5
2010	.	.	.	.
2011	15,8	23,7	46,0	45,7
2012	.	.	.	.
2013	.	.	.	.

*) Es ist nur die Eingruppierung maßgeblich, nicht die hierarchische Funktion.

Quelle: Stadt Münster - Personal- und Organisationsamt

Hinweis: Im Kapitel "Erwerbstätigkeit" finden Sie weitere Datenreihen.

5.3 Ratsmitglieder der Stadt Münster

Im Jahr	Rat der Stadt Münster				
	Insgesamt	davon			
		weiblich		männlich	
	Anzahl		in %	Anzahl	in %
1994	67	21	31,3	46	68,7
1999	66	23	34,8	43	65,2
2004	74	29	39,2	45	60,8
2009	80	26	32,5	54	67,5

Quelle: Stadt Münster - Amt des Rates und des Oberbürgermeisters

6 Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit

6.1 Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Im Jahr	Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit in Münster		
	Insgesamt	davon	
		Zuwendung des Landes	Anteil der Stadt Münster
	je Einwohner mit Hauptwohnsitz in €		
1995	0,19	-	0,19
1996	0,29	0,26	0,03
1997	0,29	0,26	0,03
1998	0,29	0,26	0,03
1999	0,33	0,26	0,07
2000	0,33	0,26	0,07
2001	0,33	0,26	0,07
2002	0,31	0,26	0,05
2003	0,26	0,21	0,05
2004	0,17	0,11	0,06
2005	0,15	0,10	0,05
2006	0,10	0,07	0,03
2007	0,03	-	0,03
2008	0,03	-	0,03
2009	0,03	-	0,03
2010	.	.	.
2011	0,03	-	0,03
2012	0,03	-	0,03
2013	0,03	-	0,03

Quelle: Stadt Münster - Amt für Finanzen und Beteiligungen

6.2 Ausländische Studierende

Wintersemester	Ausländische Studierende an den Hochschulen								
	Insgesamt	davon an den Hochschulen							
		Westfälische Wilhelms-Universität	Deutsche Hochschule der Polizei Münster	Philosophisch-Theologische Hochschule Münster	Kunstakademie Münster	Fachhochschule Münster in Münster	Fachhochschule Münster in Steinfurt	Private FH für Ökonomie u. Management Essen in Münster	Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen in Münster
	Anteil in %								
2004/05	8,4	8,3	.	20,5	23,1	9,5	11,0	.	1,4
2005/06	8,1	8,0	.	22,0	23,9	9,2	10,9	.	1,8
2006/07	7,8	7,7	.	28,8	26,9	8,6	10,3	.	1,9
2007/08	7,4	7,3	.	21,9	23,9	7,8	10,2	.	2,5
2008/09	7,5	7,4	1,0	26,1	23,3	7,5	10,4	.	3,3
2009/10	7,4	7,7	0,4	27,0	18,5	7,1	9,2	.	4,6
2010/11	7,5	7,9	0,8	23,7	22,8	7,1	7,7	.	2,4
2011/12	7,3	7,8	-	23,3	21,9	6,9	7,4	.	2,7
2012/13	7,2	7,6	-	22,6	20,5	6,9	7,1	.	2,5
2013/14	7,0	7,6	-	25,4	19,8	6,1	7,1	1,0	2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

FH = Fachhochschule

Hinweis: Im Kapitel "Bildung und Kultur" finden Sie weitere Datenreihen.

7 Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

7.1 Bürgerschaftliches Engagement

Ein geeigneter Indikator ist zurzeit nicht verfügbar.

7.2 Politische Mitwirkung

7.2.1 Anteil der Anregungen nach § 24 der Gemeindeordnung NW

Im Jahr	Anteil der Anregungen nach § 24 Gemeindeordnung NW in Münster	
	je 1 000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz	
1995		1,1
1996		0,7
1997		0,5
1998		0,5
1999		0,7
2000		0,7
2001		0,8
2002		0,1
2003		0,5
2004		0,5
2005		0,4
2006		0,5
2007		0,5
2008		0,7
2009		0,6
2010		0,8
2011		0,5
2012		0,6
2013		0,6

Quelle: Stadt Münster - Amt des Rates und des Oberbürgermeisters

7.2.2 Wahlbeteiligung

Im Jahr	Wahlbeteiligung in Münster			
	Kommunalwahl (Wahl des Rates)	Landtagswahl	Bundestagswahl	Europawahl
	in %			
1995	-	70,3	-	-
1996	-	-	-	-
1997	-	-	-	-
1998	-	-	86,8	-
1999	65,2	-	-	53,2
2000	-	65,1	-	-
2001	-	-	-	-
2002	-	-	84,5	-
2003	-	-	-	-
2004	59,4	-	-	49,7
2005	-	69,8	83,0	-
2006	-	-	-	-
2007	-	-	-	-
2008	-	-	-	-
2009	58,2	-	77,7	50,8
2010	-	67,3	-	-
2011	-	-	-	-
2012	-	68,1	-	-
2013	-	-	79,1	-

Quelle: Stadt Münster - Amt für Bürgerangelegenheiten, Wahlamt

7.2.3 Wahlbeteiligung nach Geschlecht

Jahr	Wahlbeteiligung in Münster nach Geschlecht											
	Kommunalwahl			Landtagswahl			Bundestagswahl			Europawahl		
	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt
in %												
1995	-	-	-	65,0	63,6	64,3	-	-	-	-	-	-
1996	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1997	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1998	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1999	64,4	62,9	63,6	-	-	-	-	-	-	51,7	50,2	50,9
2000	-	-	-	53,7	50,8	52,2	-	-	-	-	-	-
2001	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2002	-	-	-	-	-	-	84,0	83,4	83,7	-	-	-
2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2004	58,5	58,3	58,4	-	-	-	-	-	-	49,4	47,7	48,5
2005	-	-	-	64,6	64,4	64,4	83,1	82,6	82,9	-	-	-
2006	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2009	53,0	51,0	51,9	-	-	-	76,2	76,4	76,3	43,5	42,3	42,9
2010	-	-	-	64,9	64,8	64,9	-	-	-	-	-	-
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2012	-	-	-	66,7	66,4	66,5	-	-	-	-	-	-
2013	-	-	-	-	-	-	78,3	78,9	78,6	-	-	-

Quelle: Beiträge zur Statistik Nr. 107 - 114

Weitere Informationen im Internet: www.muenster.de/stadt/stadtplanung/stadtentwicklung-publikationen.html